

Erste Aktivitäten für 90-Millionen-Projekt

Ab morgen Probebohrungen auf Peschl-Areal – Eventuell Planungen um erhaltenswerte Kastanien herum

Von Christian Karl

In den kommenden Tagen gibt es erste unübersehbare Aktivitäten auf dem einstigen Areal der Peschl-Brauerei an der Auerspergstraße, wo die Düsseldorfer Gerch-Group ein ambitioniertes und entsprechend teures Wohnbauprojekt plant. Auf 90 Millionen Euro ist das große Vorhaben auf dem 20 000-qm-Areal zwischen Spitalhof und Haitzingerstraße veranschlagt. Ab morgen finden auf dem bahnhofsnahe und auch im Krieg nicht verschonten Grundstück Probebohrungen im Boden statt. Zum Jahresende sollen die ersten Abrissarbeiten auf dem Areal mit Produktionsstätten, Verwaltungs- und Mietgebäuden sowie Lokaleinheiten („Peschl-Keller“) stattfinden. Ein halbes Dutzend großer Kastanien am Biergarten könnte eventuell erhalten und in die künftigen Planungen eingebracht werden.

„Es gibt keine Probleme. Gerch ist nur extrem vorsichtig mit Naturschutz“, sagte ein Sprecher des Düsseldorfer Investors vor Ort gefragt danach, ob die Fällung der alten und hohen Bäume aus naturschutzrechtlichen Gründen problematisch werden könnte, wie dies Insider munkelten. Dem Vernehmen nach aber sei die Entfernung der Kastanien für den Investor problemlos möglich. Nach PNP-Informationen könnten die Bäume aber bestehen bleiben, weil man auf Investorensseite bei der aktuell ausgearbeiteten Planung auch deren künftigen Bestand abwäge.



Letzter Blick auf alte Gemäuer und vielleicht auch altherwürdige Kastanien: Auf dem früheren Brauerei-Areal könnten nach anstehenden Probebohrungen noch heuer erste Abrissarbeiten stattfinden. Die Biergarten-Bäume (kleines Foto) könnten eventuell in den Planungen erhalten bleiben. – Fotos: Karl



In den kommenden Tagen finden auf dem innerstädtischen Areal erste Probebohrungen und Untersuchungen statt. Dies wohl auch unter dem Aspekt, dass das bahnhofsnahe Terrain und auch der Peschl-Keller direkt massiv bei einem Bombenangriff am 29. Dezember 1944 getroffen wurde. Das wiederaufgebaute Passauer Traditionlokal samt Biergarten war jahrzehntelang beliebte Passauer Gastro- und Veranstaltungsstätte

und u.a. auch die Heimat der Gewichtheber des ASV 1893 Passau und der Passauer Volksbühne.

Mathias Düsterdick, CEO der Düsseldorfer Gerch-Group, gab erst kürzlich bei dem Treffen in Passau die weitere Agenda bekannt: Zum Jahresende könnten erste Abrisse auf dem 20 000 Quadratmeter großen Areal erfolgen. 2017 wolle man mit dem Bau beginnen. Pläne gebe es derzeit noch nicht zu präsentieren. Derzeit sei

man mit einem Bochumer Architekturbüro am Austarieren, was wo wie entstehen könnte. Der Schwerpunkt wird Wohnen sein. Zudem gebe es Nahversorger und wohl auch eine Kita. Man überlege auch, was von den „identitätsstiftenden Häusern“ der einstigen Brauerei erhalten werden könnte. „Wir sind der Historie dort verpflichtet. Deswegen wird auch der Name beibehalten“, sagte Düsterdick.